

Fragen

für die Fragestunden der Sitzungen des Deutschen Bundestages

am Mittwoch, dem 22. Februar 1984

am Donnerstag, dem 23. Februar 1984

Verzeichnis der Fragesteller

<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Antretter (SPD)	148, 149	Jäger (Wangen) (CDU/CSU)	97, 98
Berschkeit (SPD)	63, 64	Dr. Jens (SPD)	129, 140
Carstensen (Nordstrand) (CDU/CSU)	72, 73	Jungmann (SPD)	52, 53
Curdts (SPD)	99, 108	Kastning (SPD)	87, 88
Dr. Czaja (CDU/CSU)	102, 143	Keller (CDU/CSU)	42, 43
Frau Dr. Däubler-Gmelin (SPD)	36, 37	Kirschner (SPD)	20, 21
Dreßler (SPD)	18, 19	Dr. Klejdzinski (SPD)	153, 154
Dr. Ehmke (Bonn) (SPD)	59, 60	Klose (SPD)	151, 152
Dr. Ehmke (Ettlingen) (DIE GRÜNEN)	138, 139	Krizsan (DIE GRÜNEN)	114, 115
Ehrbar (CDU/CSU)	75, 76	Dr. Kübler (SPD)	144, 145
Dr. Ehrenberg (SPD)	70, 71	Dr. Kunz (Weiden) (CDU/CSU)	13, 14
Eigen (CDU/CSU)	15, 61	Linsmeier (CDU/CSU)	65
Eylmann (CDU/CSU)	127, 128	Lutz (SPD)	82, 83
Frau Fuchs (Köln) (SPD)	26, 27	Marschewski (CDU/CSU)	91
Gansel (SPD)	146, 147	Frau Dr. Martiny-Glotz (SPD)	40, 41
Glombig (SPD)	32, 33	Müller (Wesseling) (CDU/CSU)	125, 126
Grünbeck (FDP)	46	Frau Odendahl (SPD)	38, 39
Dr. Hauchler (SPD)	110, 111	Oostergetelo (SPD)	11, 12
Hiller (Lübeck) (SPD)	104, 150	Pauli (SPD)	50, 109
Hinsken (CDU/CSU)	78, 79	Peter (Kassel) (SPD)	22, 23
Dr. Hirsch (FDP)	80, 81	Pfuhl (SPD)	51
Dr. Hüsch (CDU/CSU)	100, 101	Pohlmann (CDU/CSU)	44, 45
Dr. Hupka (CDU/CSU)	118, 119	Poß (SPD)	8, 9
Immer (Altenkirchen) (SPD)	3, 74	Purps (SPD)	6, 7

Verzeichnis der Fragesteller

<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Rapp (Göppingen) (SPD)	130, 131	Dr. Sperling (SPD)	134, 135
Frau Reetz (DIE GRÜNEN)	62, 84	Graf Stauffenberg (CDU/CSU)	93, 94
Reimann (SPD)	68, 69	Dr. Steger (SPD)	47, 121
Rossmann (CDU/CSU)	66, 67	Steiner (SPD)	48, 49
Schäfer (Offenburg) (SPD)	112, 113	Frau Steinhauer (SPD)	16, 17
Dr. Scheer (SPD)	95, 96	Stiegler (SPD)	77, 120
Schlag (SPD)	54, 141	Stockleben (SPD)	122, 123
Frau Schmidt (Nürnberg) (SPD)	28, 29	Frau Dr. Timm (SPD)	4, 5
Dr. Schmude (SPD)	55, 56	Urbaniak (SPD)	34, 35
von Schmude (CDU/CSU)	116, 117	Weinhofer (SPD)	30, 31
Dr. Schöffberger (SPD)	124, 142	Weisskirchen (Wiesloch) (SPD)	89, 90
Frau Schoppe (DIE GRÜNEN)	57	Frau Weyel (SPD)	10, 107
Schreiner (SPD)	132, 133	von der Wiese (SPD)	24, 25
Schulze (Berlin) (CDU/CSU)	1, 2	Dr. de With (SPD)	85, 86
Sielaff (SPD)	58	Würtz (SPD)	92
Sieler (SPD)	136, 137	Frau Zutt (SPD)	103
Frau Simonis (SPD)	105, 106		

Verzeichnis der Geschäftsbereiche der Bundesregierung

	Seite
Geschäftsbereich des Bundesministers für innerdeutsche Beziehungen	4
Geschäftsbereich des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	4
Geschäftsbereich des Bundeskanzlers und des Bundeskanzleramtes	4
Geschäftsbereich des Bundesministers der Justiz	5
Geschäftsbereich des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	5
Geschäftsbereich des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung	6
Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung	9
Geschäftsbereich des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit	10
Geschäftsbereich des Bundesministers für Verkehr	11
Geschäftsbereich des Bundesministers für das Post- und Fernmelde- wesen	13
Geschäftsbereich des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft	14
Geschäftsbereich des Bundesministers des Auswärtigen	15
Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern	17
Geschäftsbereich des Bundesministers der Finanzen	19
Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft	20

**Geschäftsbereich des Bundesministers für
innerdeutsche Beziehungen**

1. Abgeordneter
Schulze
(Berlin)
(CDU/CSU) Wie beurteilt die Bundesregierung die nach wie vor ablehnende Haltung des nordrhein-westfälischen Kultusministers Schwier zur Verteilung des vom Gesamtdeutschen Institut herausgegebenen Kalenders „Städte und Landschaften an der innerdeutschen Grenze 1984“ an den Schulen seines Landes?
2. Abgeordneter
Schulze
(Berlin)
(CDU/CSU) Was hält die Bundesregierung von der Auffassung, daß bezogen auf den Kalender des Gesamtdeutschen Instituts „derjenige, der über die 1945 geteilte Eisenbahn berichtet, auch schreiben sollte, warum es notwendig wurde, diese Eisenbahn möglichst bald zu unterbrechen, weil auf ihr zigtausend Menschen in den Tod rollten“?

**Geschäftsbereich des Bundesministers für
Raumordnung, Bauwesen und Städtebau**

3. Abgeordneter
Immer
(Altenkirchen)
(SPD) Wie wird der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau sicherstellen, daß das neue Bundesbahnkonzept, in dem nach Äußerungen des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Verkehr, Dr. Schulte, in der Fragestunde des Deutschen Bundestages vom 8. Februar 1984 (Plenarprotokoll 10/52) die Entscheidungen über Streckenstillegungen und die Konzentration von Dienststellen bei der Deutschen Bundesbahn (DB) der Unternehmensleitung zugewiesen sind, nicht zu Lasten der Verkehrsbedienung sowie der Bediensteten der DB (und damit gleichzeitig der Berufschancen) in ländlichen und peripheren Räumen und vor allem auch des Zonenrandgebietes durchgeführt wird, und widerspricht dieses Konzept nicht den Grundsätzen des Bundesraumordnungsgesetzes und des Bundesraumordnungsprogrammes?

**Geschäftsbereich des Bundeskanzlers und
des Bundeskanzleramtes**

4. Abgeordnete
Frau
Dr. Timm
(SPD) Trifft es zu, daß das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Deutschland-Stiftung e. V., die laut Bundesgerichtshof und Oberlandesgericht München als „von Alt- und Neufaschisten durchsetzt“ bezeichnet werden darf, und Herausgeber des von der Deutschland-Stiftung finanzierten Deutschland-Magazins, Kurt Ziesel, Bundeskanzler Kohl auf seiner Israel-Reise begleitet hat?
5. Abgeordnete
Frau
Dr. Timm
(SPD) Nach welchem Verfahren ist Herr Ziesel ausgewählt worden, und wer trug die Kosten dieser Reise?

Geschäftsbereich des Bundesministers der Justiz

6. Abgeordneter
Purps
(SPD) Wie hat sich die Zahl der Anträge auf Prozeßkostenhilfe von 1982 zu 1983 entwickelt, und wie begründet die Bundesregierung diese Entwicklung?
7. Abgeordneter
Purps
(SPD) Wie hat sich die Zahl der erteilten Berechtigungsscheine nach dem Beratungshilfegesetz von 1982 zu 1983 entwickelt?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

8. Abgeordneter
Poß
(SPD) Wie hoch müssen nach Auffassung der Bundesregierung die erforderlichen Einsparungen im EG-Haushalt 1984 mindestens ausfallen, damit trotz der erwarteten zusätzlichen Finanzierungsrisiken bei den Agrarmarktausgaben die 1 v. H.-Grenze eingehalten wird?
9. Abgeordneter
Poß
(SPD) Welche konkret bezifferten Einsparmaßnahmen will die Bundesregierung besonders bei den einzelnen Agrarmarktordnungen vorlegen, um das in Frage 8 genannte Ziel zu erreichen?
10. Abgeordnete
Frau Weyel
(SPD) Trifft es zu, daß auf Grund fehlender Höchstmengenregelungen für Schadstoffe sowie fehlender Pflanzenschutzmittelverordnungen in Entwicklungsländern Importfuttermittel mit überhöhten Schadstoffgehalten in den Verkehr gelangen, für die EG weit futtermittelrechtlich zum Teil strenge Kontrollvorschriften bestehen, nach denen u. a. die Gehaltsangaben bereits beim ersten Inverkehrbringen der Ware zu machen sind und so diese Einzelfuttermittel im Mischfutter verarbeitet werden, und ist die Bundesregierung bereit, die offene oder zumindest halb-offene Gemengteil-Deklaration für Mischfutter vorzuschreiben, um im Interesse der Gesundheit von Tier und Mensch und einer einwandfreien Qualität dem Tierhalter die Kaufentscheidung zu erleichtern?
11. Abgeordneter
Oostergetelo
(SPD) Gewährleisten nach Ansicht der Bundesregierung die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, daß der unter dem Verdacht der Krebsverursachung stehende Schädlingsbekämpfungswirkstoff Äthylendibromid in der Bundesrepublik Deutschland nicht in gleich wie gearteter Form zur Anwendung kommt?
12. Abgeordneter
Oostergetelo
(SPD) Kann die Bundesregierung darüber hinaus auch für alle importierten Nahrungs- und Futtermittel (z. B. Weizen, Mais und Maisnachprodukte) ausschließen, daß diese Produkte verbrauchergefährdende Rückstände von Äthylendibromid enthalten, und ist sie bei Verneinung der vorangehenden Frage bereit, auch im Rahmen der Futtermittelverordnung Maßnahmen zu treffen, um gemäß der Zielstruktur des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Versorgung der Bevölkerung mit gesundheitlich einwandfreien Nahrungsgütern sicherzustellen?

13. Abgeordneter
Dr. Kunz
(Weiden)
(CDU/CSU)
- Teilt die Bundesregierung die Erwartung des Verbandes der Deutschen Pflanzenzüchter, den Forschungs- und Entwicklungsrückstand bei der Züchtung von Leguminosen in weniger als zehn Jahren soweit aufzuholen, daß eine Konkurrenzfähigkeit gegenüber der Sojabohne in bezug auf Wertigkeit des Eiweißes und des Ertrages sowie des Deckungsbeitrages von Weizen erreicht ist?
14. Abgeordneter
Dr. Kunz
(Weiden)
(CDU/CSU)
- Teilt die Bundesregierung die Erwartung der deutschen Pflanzenzüchter, daß sie bei der Rapszüchtung in der Lage sind, in zwei bis drei Jahren 00-Sorten zu züchten, die bezüglich Ertrags- und Eiweißwertigkeit sowie beim Deckungsbeitrag konkurrenzfähig sein sollen mit den bisherigen Sorten, wenn nur die entsprechenden politischen Vorgaben gemacht würden?
15. Abgeordneter
Eigen
(CDU/CSU)
- Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Handelsströme für Agrarprodukte zwischen den Niederlanden — Bundesrepublik Deutschland, Frankreich — Bundesrepublik Deutschland und Italien — Bundesrepublik Deutschland in den letzten vier Jahren entwickelt?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung

16. Abgeordnete
**Frau
Steinhauer**
(SPD)
- Unter welchen Voraussetzungen und für welche typischen Fälle ist die Befristung von Arbeitsverträgen nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zulässig, und für welche Fälle sieht die Bundesregierung eine Notwendigkeit, abweichend von dieser Rechtsprechung eine Befristung zuzulassen?
17. Abgeordnete
**Frau
Steinhauer**
(SPD)
- Welche Höchstdauer der Befristung eines Arbeitsvertrages darf nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts nicht überschritten werden, und hat die Bundesregierung die Absicht, abweichend von dieser Rechtsprechung die Höchstdauer der Befristung festzulegen?
18. Abgeordneter
Dreßler
(SPD)
- Wie bewertet die Bundesregierung die insbesondere von Gewerkschaften geäußerte Einschätzung, daß eine Ausweitung der Möglichkeiten, befristete Arbeitsverträge abzuschließen, zu einer Umgehung des ohnehin sehr schwachen Kündigungsschutzes führen wird?
19. Abgeordneter
Dreßler
(SPD)
- Trifft es zu, daß die Bundesregierung die Möglichkeiten zur Befristung von Arbeitsverträgen auch dort ausweiten will, wo das Kündigungsschutzgesetz keine Anwendung findet, wie in Kleinbetrieben mit fünf oder weniger Arbeitnehmern?
20. Abgeordneter
Kirschner
(SPD)
- Wie viele Verleiher im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes gibt es derzeit in der Bundesrepublik Deutschland, und wie viele Arbeitnehmer beschäftigen sie?

21. Abgeordneter
Kirschner
(SPD) Wie lange ist derzeit die durchschnittliche Dauer der Arbeitnehmerüberlassung an einzelne Entleiher, und in welchen Wirtschaftszweigen werden besonders viele Leiharbeiter beschäftigt?
22. Abgeordneter
Peter
(Kassel)
(SPD) Wie ist die Aussage des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung in der am 30. Januar 1984 vorgelegten Diskussionsgrundlage für ein Vorhaben „Förderung der Beschäftigung“ zu verstehen, daß vermehrt Leiharbeiter beschäftigt werden sollen, damit sie die Chance eines vollwertigen Dauerarbeitsplatzes beim Verleiher behalten?
23. Abgeordneter
Peter
(Kassel)
(SPD) Aus welchen Gründen und für welche Fälle sieht die Bundesregierung eine Notwendigkeit, die bisher auf drei Monate begrenzte Höchstdauer bei der Überlassung von Leiharbeitern zu erweitern?
24. Abgeordneter
von der Wiesche
(SPD) Wie bewertet die Bundesregierung die insbesondere von Gewerkschaften geäußerte Einschätzung, daß eine Ausdehnung der Höchstdauer der Arbeitnehmerüberlassung Dauerarbeitsplätze vernichtet, statt neue zu schaffen?
25. Abgeordneter
von der Wiesche
(SPD) Wie groß ist nach Schätzung der Bundesregierung die Zahl der illegalen Beschäftigungsverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland, und welche Maßnahmen hält die Bundesregierung für notwendig, um die illegale Beschäftigung stärker zu bekämpfen?
26. Abgeordnete
Frau
Fuchs
(Köln)
(SPD) Welche arbeits- und sozialrechtlichen Benachteiligungen bestehen nach den Erkenntnissen der Bundesregierung bei Teilzeitbeschäftigungen gegenüber entsprechenden Vollzeitbeschäftigungen, und mit welchen Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung diese Benachteiligungen abzubauen?
27. Abgeordnete
Frau
Fuchs
(Köln)
(SPD) Welche praktizierten Formen der Arbeit auf Abruf sind der Bundesregierung bekannt, und in welchem Umfang werden diese Arbeitsformen praktiziert?
28. Abgeordnete
Frau
Schmidt
(Nürnberg)
(SPD) Welche Maßnahmen will die Bundesregierung ergreifen, um die Arbeit auf Abruf „sozialverträglicher“ — wie vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung am 30. Januar 1984 angekündigt — zu gestalten?
29. Abgeordnete
Frau
Schmidt
(Nürnberg)
(SPD) Wie bewertet die Bundesregierung die insbesondere von Gewerkschaften geäußerte Einschätzung, daß die sogenannte Arbeit auf Abruf das Beschäftigungsrisiko einseitig auf den Arbeitnehmer verlagere?
30. Abgeordneter
Weinhofer
(SPD) Beabsichtigt die Bundesregierung im Rahmen der angekündigten „sozialverträglicheren“ Gestaltung der Arbeit auf Abruf Änderungen bei der Geringfügigkeitsgrenze, insbesondere deren Aufhebung?

31. Abgeordneter
Weinhofer
(SPD) Durch welche zusätzlichen Maßnahmen soll die soziale Sicherheit der „Arbeitnehmer auf Abruf“ sichergestellt werden?
32. Abgeordneter
Glombig
(SPD) Welche Modelle des sogenannten Job-sharing werden nach den Erkenntnissen der Bundesregierung im Arbeitsleben derzeit praktiziert, und wie viele Arbeitnehmer nehmen an solchen Modellen teil?
33. Abgeordneter
Glombig
(SPD) Welche Maßnahmen will die Bundesregierung ergreifen, um das Job-sharing angeblich „sozialverträglicher“ zu gestalten — wie vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung am 30. Januar 1984 angekündigt —, und hält die Bundesregierung die von ihr geplanten Maßnahmen für geeignet, die Verlagerung des Ausfallrisikos vom Arbeitgeber auf einen der am Job-sharing beteiligten Arbeitnehmer bei Krankheit, Urlaub und Ausscheiden des anderen am Job-sharing beteiligten Arbeitnehmers auszuschließen?
34. Abgeordneter
Urbaniak
(SPD) Auf welche Urteile stützt sich der Bundesarbeitsminister in seiner Erklärung vom 30. Januar 1984, daß schon heute nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts gesundheitliche Teilarbeitsfähigkeit festgestellt werden kann?
35. Abgeordneter
Urbaniak
(SPD) Wie will die Bundesregierung sicherstellen, daß der Arzt bei der Feststellung einer Teilarbeitsfähigkeit die betrieblichen Umstände im Beschäftigungsbetrieb des Erkrankten berücksichtigt?
36. Abgeordnete
Frau
Dr. Däubler-Gmelin
(SPD) In welchem Maße nimmt die Zahl der ungeschützten Beschäftigungsverhältnisse zu, wie entwickeln sich die Zahl und ihr Anteil im Verhältnis zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen?
37. Abgeordnete
Frau
Dr. Däubler-Gmelin
(SPD) Plant die Bundesregierung aus dem verfassungsrechtlichen Gebot der Sozialverantwortlichkeit diese ungeschützten Arbeitsverhältnisse im Interesse der Betroffenen und ihrer Arbeitsbedingungen gesetzlich abzusichern, und wenn ja, wie?
38. Abgeordnete
Frau
Odendahl
(SPD) Sind der Bundesregierung Schätzungen über das Ausmaß der ungeschützten Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse (unter 20 Stunden) bekannt, und wenn ja, wie hoch ist der Anteil der Frauen?
39. Abgeordnete
Frau
Odendahl
(SPD) Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob und in welchem Umfang Teilzeitarbeitsplätze mit 20 oder mehr Stunden in sogenannte Kapovaz (Kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit)-Arbeitsplätze umgewandelt worden sind?
40. Abgeordnete
Frau
Dr. Martiny-Glotz
(SPD) Wie hoch ist die Zahl der Arbeitsverträge unterhalb der Geringfügigkeitsgrenze von 390 DM, und in welchem Ausmaß hat die Anzahl derartiger Arbeitsverträge in den letzten Jahren zugenommen?
41. Abgeordnete
Frau
Dr. Martiny-Glotz
(SPD) Welcher Personenkreis ist überwiegend in solchen „390 DM-Arbeitsverträgen“ beschäftigt, und welche soziale Sicherung besteht für diesen Personenkreis?

42. Abgeordneter
Keller
(CDU/CSU) Ist der Bundesregierung bekannt, ob die bereitgestellten finanziellen Mittel für die berufliche Fortbildung — insbesondere Meisterkurse — soweit aufgebraucht sind, daß keine ausreichenden Mittel mehr für Neubewilligungen in 1984 vorhanden sind, und welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, gegebenenfalls die Mittel für nach § 44 Abs. 2a Arbeitsförderungsgesetz geförderte Maßnahmen aufzustocken?
43. Abgeordneter
Keller
(CDU/CSU) Schließt sich die Bundesregierung der Auffassung an, daß die Aufwendungen für darlehensweise gezahltes Unterhaltsgeld, insbesondere bei Meisterkursen, teilweise auch zu Einsparungen bei Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe führen, wenn die durch die Teilnehmer an den Weiterbildungsmaßnahmen frei gewordenen Stellen wieder besetzt werden?
44. Abgeordneter
Pohlmann
(CDU/CSU) Ist der Bundesregierung bekannt, daß nach einer Meldung der Zeitschrift „stern“ eine größere Firma mit dem Gesamtbetriebsrat eine Vereinbarung getroffen hat, wonach Arbeitnehmer im Alter zwischen 50 und 58 Jahren für ein Jahr mit Wiedereinstellungsgarantie ausscheiden können und während dieser Zeit 85 v. H. ihres Nettoeinkommens beziehen, wobei sich dieses Einkommen aus dem Arbeitslosengeld und einem Zuschuß der Firma zusammensetzt?
45. Abgeordneter
Pohlmann
(CDU/CSU) Wie beurteilt die Bundesregierung das Verhalten der Geschäftsleitung und der Arbeitnehmervertretung dieser Firma, soweit eine Inanspruchnahme von Arbeitslosengeld beabsichtigt ist?
46. Abgeordneter
Grünbeck
(FDP) Sind der Bundesregierung die Zahlen derjenigen Auszubildenden bekannt, die vor Ablauf der Ausbildungsvertragsfrist durch einen erfolgreichen Abschluß ihre Ausbildung beenden, im Ausbildungsbetrieb aber nicht weiterbeschäftigt und dann — mangels anderer Berufsmöglichkeiten — arbeitslos werden?
47. Abgeordneter
Dr. Steger
(SPD) Welche Konsequenzen hat die Bundesregierung aus dem Gutachten über die Wirtschaftlichkeit und Effektivität der Arbeitsverwaltung vom 29. April 1983, erstellt von der Arbeitsgemeinschaft Horn usw., gezogen, und welche Anregungen werden gegenwärtig noch geprüft?

Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung

48. Abgeordneter
Steiner
(SPD) Ist die vom Bundesminister der Verteidigung am 22. November 1983 der Stadt Feuchtwangen telegraphisch zugesagte Untersuchung des Luftwischenfalles im November 1983 über dem Stadtgebiet von Feuchtwangen, an dem Militärflugzeuge beteiligt waren, abgeschlossen, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
49. Abgeordneter
Steiner
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung die seit 20 Jahren anhaltende dauernde Belastung der Einwohner von Feuchtwangen durch von militärischen Tieffliegern verursachte Lärmbelästigung, vor allem auch

- unter dem Aspekt, daß es sich hier um einen anerkannten Erholungsort handelt, dessen wirtschaftliche Existenz nicht zuletzt von einer ruhigen Lage abhängt, und was gedenkt die Bundesregierung, in nächster Zukunft zur Verringerung des Fluglärms über der Stadt Feuchtwangen zu unternehmen?
50. Abgeordneter
Pauli
(SPD) Welche Bedeutung mißt die Bundesregierung der Quantität sowie der Qualität der im Rodenwaldt-Institut der Bundeswehr durchgeführten Tierversuche bei?
51. Abgeordneter
Pfuhl
(SPD) Was gedenkt die Bundesregierung zu tun, um den Kaufkraftverlust, der durch die gestiegenen hohen Umwechsellkurse des amerikanischen und kanadischen Dollars unseren in den USA und Kanada übenden Soldaten entsteht, auszugleichen, und ist sie bereit, die Auslandsaufwandsentschädigung zu erhöhen?
52. Abgeordneter
Jungmann
(SPD) Trifft es zu, daß der Referent im Bundesministerium der Verteidigung, Falko Ritter, im Auftrag des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Wörner, den Vorsitzenden der Prüfungskammer beim Kreiswehersatzamt Wiesbaden, Köppel, telefonisch bei einem Anerkennungsverfahren für einen Kriegsdienstverweigerer durch den Hinweis, „Bundesminister Dr. Wörner schulde dem Vater des Antragstellers noch einen Gefallen“, zu beeinflussen versuchte?
53. Abgeordneter
Jungmann
(SPD) Wenn ja, wie beurteilt die Bundesregierung die direkte oder indirekte Einflußnahme des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Wörner, auf ein von Weisungen unabhängiges Prüfungsgremium zur Anerkennung von Kriegsdienstverweigerern?
54. Abgeordneter
Schlaga
(SPD) Ist die Feststellung des ZDF in der Sendung vom 24. Januar 1984 zutreffend, „die in Israel produzierte Panzer- und Artilleriemunition ist so gut, daß die Bundeswehr gerade wieder für 150 Millionen DM Nachschub in Israel bestellt hat“, und wenn ja, warum kann die Bundesrepublik Deutschland keine den qualitativen Anforderungen der Bundeswehr genügende Munition herstellen?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit

55. Abgeordneter
Dr. Schmude
(SPD) Nach welchen Gesichtspunkten und Maßstäben wird die Bundesregierung bei der vom Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit durchgeführten Aktion „Reden ist Silber. Helfen ist Gold.“ unter den gemeldeten Interessenten die Auswahl für Auszeichnungen treffen?
56. Abgeordneter
Dr. Schmude
(SPD) Wie wird sich die Bundesregierung bei der Auswahl des Sachverständigen von Gruppen, Verbänden und Einrichtungen bedienen, die in der Aktivierung von Bürger-Mitarbeit aus eigener Tätigkeit Erfahrungen haben?
57. Abgeordnete
Frau Schoppe
(DIE GRÜNEN) Gibt es in der Bundesrepublik Deutschland bereits an einzelnen Krankenhäusern Triage-Kommissionen zur Auswahl von zu behandelnden Schwerverletzten, und wenn das so ist, auf welcher gesetzlichen Grundlage arbeiten diese Kommissionen?

58. Abgeordneter
Sielaff
(SPD) Kann die Bundesregierung darüber Auskunft geben, was mit den Akten der Kriegsdienstverweigerer geschieht, in denen eine Fülle von Material mit persönlichen Daten über familiäre Verhältnisse, gesellschaftliche Beziehungen, persönliche Einstellungen- und Denkmuster zusammengetragen ist, und wie kann ein Mißbrauch dieses Datenmaterials ausgeschlossen werden?
59. Abgeordneter
Dr. Ehmke
(Bonn)
(SPD) Wann wird die Bundesregierung die erforderlichen Rechtsvorschriften zur Umsetzung der EG-Richtlinie vom Juli 1980 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch in Kraft setzen, und aus welchen Gründen ist dies bisher nicht geschehen?
60. Abgeordneter
Dr. Ehmke
(Bonn)
(SPD) In welchen Bereichen sind besondere Maßnahmen erforderlich, damit die Qualität des Wassers für den menschlichen Gebrauch binnen fünf Jahren den Anforderungen der EG-Richtlinie entspricht, und welche Maßnahmen sind dazu von der Bundesregierung vorgesehen?
61. Abgeordneter
Eigen
(CDU/CSU) Aus welchen Gründen setzt die Kommission der Europäischen Gemeinschaft ein Fütterungsverbot von Trembalon und Zeranol nicht durch, und besteht die Gefahr, daß es durch den Einsatz der Hormonpräparate in anderen Ländern zu einer Wettbewerbsverzerrung für die deutsche Landwirtschaft kommt?
62. Abgeordnete
Frau Reetz
(DIE GRÜNEN) Plant die Bundesregierung schnellgreifende Maßnahmen gegen die Verbreitung von Video-Brutalfilmen durch Rundfunkhandel oder Videotheken-Verleihe, z. B. eine Herstellungskontrolle oder ein Weitergabeverbot, wie es die Hauswirtschaftliche Schule in Donaueschingen in einer Resolution an die Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises fordert, und teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß die gesetzlichen Grundlagen für ein Verbot oder eine Begrenzung bereits vor der Einführung des Kabelfernsehens durch private Anbieter vorhanden sein müssen, um einer Verbreitung entgegenzusteuern, und wie beurteilt die Bundesregierung in diesem Zusammenhang die Ankündigungen, eine Einweg-Video-Kassette auf den Markt zu bringen, die zu Billigpreisen auf Supermärkten, per Postversand oder an Zeitungskiosken vertrieben werden soll?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Verkehr

63. Abgeordneter
Berschkeit
(SPD) Nach welchen Auswahlkriterien werden Pachten für Betriebe der bundeseigenen Gesellschaft für Nebenbetriebe der Bundesautobahnen vergeben?
64. Abgeordneter
Berschkeit
(SPD) Aus welchem Grund wurde der unterhalb des Aufsichtsrates eingesetzte Ausschuß, welcher die Vorauswahl der Pächter vornahm, nunmehr aufgelöst?

65. Abgeordneter
Linsmeier
(CDU/CSU) Plant die Bundesregierung, die Betreiber der Tankstellen an den Bundesautobahnen zu verpflichten, ihre Tankstellen mit „bleifreien“ Zapfsäulen auszurüsten, und bis zu welchem Zeitpunkt rechnet die Bundesregierung mit einem ausreichenden Netz von „bleifreien“ Tankstellen an den Bundesautobahnen?
66. Abgeordneter
Rossmann
(CDU/CSU) Treffen Zeitungsmeldungen zu, wonach die Bundesregierung nun doch, entgegen früheren Aussagen, den Bau einer Lärmschutzanlage in Memmingen an der Siedlung „Am Neubruch“ entlang der Bundesautobahn 7 mit Bundesmitteln unterstützt?
67. Abgeordneter
Rossmann
(CDU/CSU) Wenn ja, in welcher Höhe wird die Bundesregierung dieses Vorhaben finanziell unterstützen, und an welche Art von Lärmschutzanlage (Lärmschutzwall oder Lärmschutzwand) ist gedacht?
68. Abgeordneter
Reimann
(SPD) Was veranlaßt die Bundesregierung, den Plänen zum „vollständigen Ausbau der Saar bis zum geplanten Hafen Sankt Arnual“ (siehe Saarbrücker Zeitung vom 27. Januar 1984), die die Verlagerung der Halberghütte von Ludwigshafen nach Brebach und somit die Vernichtung von 850 Arbeitsplätzen in Ludwigshafen bedeuten, zuzustimmen und sie zu unterstützen?
69. Abgeordneter
Reimann
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung den Flächenbedarf und die Investitionen für diese Maßnahme (siehe Saarbrücker Zeitung vom 27. Januar 1984) unter dem ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkt (z. B. Waldverlust und Ersatzanpflanzung) und mit wieviel Steuergeldern ist die Bundes- und/oder Landesregierung beteiligt?
70. Abgeordneter
Dr. Ehrenberg
(SPD) Kann die Bundesregierung Auskunft darüber geben, ob die nach einer Meldung der Nord-West-Zeitung vom 16. August 1983 von Staatssekretär Dr. von Geldern zugesagten 120 000 DM zur Ausbaggerung des Fahrwassers von Harlesiel nach Wangerooze inzwischen bereitgestellt sind?
71. Abgeordneter
Dr. Ehrenberg
(SPD) Wieweit ist die bei der gleichen Besuchsreise von Staatssekretär von Geldern in Aussicht gestellte Klärung der umstrittenen Kompetenzfragen beim Harle-Fahrwasser fortgeschritten?
72. Abgeordneter
Carstensen
(Nordstrand)
(CDU/CSU) Ist die Bundesregierung in der Lage, Auskunft zu geben über die Zahl von Containern, die auf der Nordsee im letzten Jahr von Schiffen über Bord gegangen, wie viele davon verlorengegangen und wie viele wieder aufgefischt worden sind?
73. Abgeordneter
Carstensen
(Nordstrand)
(CDU/CSU) Gibt es eine Aufschlüsselung, aus welchen Lagen auf den Schiffen die Container über Bord gegangen sind?
74. Abgeordneter
Immer
(Altenkirchen)
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung die Tatsache, daß durch die für viele Strecken der Deutschen Bundesbahn geplante Verlagerung des Personen- und auch des Güterverkehrs von der Schiene auf die Straße

- (im Gespräch sind 7 000 Kilometer) in den strukturschwachen Gebieten den kommunalen Gebietskörperschaften Kosten für den Straßenausbau, die Errichtung von Haltestellen und verkehrssicheren Haltebuchten aufgebürdet werden, die nicht zu finanzieren sind, und sieht sie in diesem Vorgang nicht auch lediglich eine Umverteilung der Ausgaben zu Lasten der ohnehin schon finanzschwachen Gemeinden und Kreise des ländlichen Raumes?
75. Abgeordneter
Ehrbar
(CDU/CSU) Trifft es zu, daß der Vorstand der Deutschen Bundesbahn angewiesen wurde, bezüglich einer möglichen Beibehaltung der Ausbesserungswerke Fulda und Weiden ein entsprechendes Zusatzgutachten in Auftrag zu geben, und wenn ja, wer hat dies veranlaßt?
76. Abgeordneter
Ehrbar
(CDU/CSU) Wird damit nicht eine zugesagte Gleichbehandlung der zur Schließung anstehenden bzw. schon geschlossenen Ausbesserungswerke ausgeschlossen (z. B. Schwetzingen)?
77. Abgeordneter
Stiegler
(SPD) Wird die Bundesregierung die vom Vorstand der Deutschen Bundesbahn (DB) für den Eigenbedarf nicht beanspruchten und der Bundesregierung für ein Sonderprogramm angebotenen Ausbildungsplätze bei der DB auch im Ausbildungsjahr 1984/85 übernehmen und finanzieren, und dabei insbesondere auch alle im Bereich von Weiden in der Oberpfalz angebotenen Ausbildungsplätze der DB beim Ausbesserungswerk und beim Bahnbetriebswerk erhalten?
78. Abgeordneter
Hinsken
(CDU/CSU) Inwieweit liegt den in dem Angebot der Deutschen Bundesbahn unter dem Motto „Die Klasse(n)-Tour per Bahn“ enthaltenen kostenlosen Zusatzleistungen eine reelle und reale Kalkulation zugrunde?
79. Abgeordneter
Hinsken
(CDU/CSU) Sind diese Zusatzleistungen, z. B. die kostenlosen Bustransfers, unter kartellrechtlichem Gesichtspunkt geprüft worden, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Geschäftsbereich des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen

80. Abgeordneter
Dr. Hirsch
(FDP) In welcher zeitlichen Reihenfolge werden mit Unterstützung der Bundesregierung oder unter Beteiligung von Einrichtungen oder öffentlich-rechtlicher Körperschaften des Bundes oder der Länder zu Zwecken der Massenkommunikation Direkt-Satelliten, geeignet zum Empfang durch jeden Teilnehmer über Einzelantennen und Verteil-Satelliten, geeignet zum Empfang nur durch die Kopfstationen von Kabelanlagen, im Weltraum stationiert?
81. Abgeordneter
Dr. Hirsch
(FDP) Ist beabsichtigt, die Rundfunk- und Fernsehprogramme der Verteil-Satelliten, die wegen ihrer schwachen Sendeleistung nur durch besondere Spezialantennen aufgefangen werden können, auf der Erde so umzusetzen, daß sie auch außerhalb der Kabelnetze mit normalen Einzelantennen empfangen werden können?

82. Abgeordneter
Lutz
(SPD) In welchem Umfang wird die Arbeit auf Abruf bei der Deutschen Bundespost praktiziert?
83. Abgeordneter
Lutz
(SPD) Ist die Bundesregierung der Auffassung, daß mit der Sozialversicherungsfreiheit solcher Tätigkeiten vom Arbeitgeber geworben werden sollte, wie von der Deutschen Bundespost in Mannheim mit einer Briefwurfaktion in der ersten Dezemberwoche geschehen?
84. Abgeordnete
Frau
Reetz
(DIE GRÜNEN) Ist es richtig, daß im Mai und Dezember 1983 in der gesamten Bundesrepublik Deutschland die Fernsprechanlüsse einer repräsentativen Anzahl von Privat-, Geschäfts-, Behörden- und Unternehmensanschlüsse jeweils (für den Fernsprechteilnehmer unbemerkt) an einen automatischen Drucker (Zählvergleichseinrichtung) geschaltet und damit Daten erhoben, auf Disketten gespeichert und zur Auswertung an das Rechenzentrum des Fernmelde-technischen Zentralamtes übermittelt wurden, und wenn ja, was ist die Rechtsgrundlage für diese Datenerhebungen, -speicherungen und -weitergaben gewesen?
85. Abgeordneter
Dr. de With
(SPD) Geht die Bundesregierung davon aus, daß der vom Bundespostministerium zum 1. April 1984 angekündigte tägliche „Horoskopdienst“ per Telefon den Anschein größerer Verlässlichkeit gewährleistet, weil er von einer staatlichen Einrichtung angeboten wird?
86. Abgeordneter
Dr. de With
(SPD) Woher nimmt die Deutsche Bundespost die Grundlagen für jenen „Horoskopdienst“, und welche Vorstellungen hat sie von den Auswirkungen dieses Dienstes?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft

87. Abgeordneter
Kastning
(SPD) Welche Kostenarten und in welcher Höhe werden bei Ausbildungsmaßnahmen nach dem Sonderprogramm der Bundesregierung zur Gewinnung von über- oder außerbetrieblich organisierten Ausbildungsplätzen nicht durch Bundesmittel nach den Richtlinien vom 27. Oktober 1983 abgedeckt?
88. Abgeordneter
Kastning
(SPD) Sind der Bundesregierung Koordinierungsprobleme, daß heißt, gegenseitige Beeinträchtigungen von Bundesprogramm und Ländersonderprogrammen bekannt?
89. Abgeordneter
Weisskirchen
(Wiesloch)
(SPD) In welchem Umfang wurde das Sonderprogramm der Bundesregierung zur Gewinnung von über- oder außerbetrieblich organisierten Ausbildungsplätzen am 31. Januar 1984 in Anspruch genommen?
90. Abgeordneter
Weisskirchen
(Wiesloch)
(SPD) Gibt es denkbare Träger von Maßnahmen im Rahmen des Sonderprogramms der Bundesregierung zur Gewinnung von über- oder außerbetrieblich organisierten Ausbildungsplätzen vom Herbst 1983, die wegen der erforderlichen Höhe der finanziellen

Eigenbeteiligung und eines befürchteten Verstoßes gegen tarifrechtliche Bestimmungen bei Übernahme einer Trägerschaft solche Maßnahmen nicht durchführen konnten?

91. Abgeordneter
Marschewski
(CDU/CSU)
- Sieht die Bundesregierung Möglichkeiten, das ITZ (Innovationsförderungs- und Technologietransfer-Zentrum der Hochschulen des Ruhrgebiets) über den 31. März 1984 hinaus bestehen zu lassen, da gerade in der momentanen Strukturkrise des Reviers die Erfahrungen dieser Modelleinrichtung dringend benötigt werden?

Geschäftsbereich des Bundesministers des Auswärtigen

92. Abgeordneter
Würtz
(SPD)
- Hat die Bundesregierung offiziell davon Kenntnis erhalten, aus welchen Gründen die amerikanische Regierung aus der UNESCO ausgetreten ist, und welche Auffassung vertritt die Bundesregierung zu diesen Gründen?
93. Abgeordneter
Graf Stauffenberg
(CDU/CSU)
- Wie beurteilt die Bundesregierung militärische Aktionen von SWAPO, angolanischen und kubanischen Militärkräften, die von angolanischem Boden aus auf das Gebiet von Namibia gerichtet sind?
94. Abgeordneter
Graf Stauffenberg
(CDU/CSU)
- Hält die Bundesregierung diese militärischen Aktivitäten für vereinbar mit den Regeln des Völkerrechts?
95. Abgeordneter
Dr. Scheer
(SPD)
- Teilt die Bundesregierung die Auffassung der Verteidigungsminister der NATO-Euro-Group, daß die Zusammenlegung der START- und INF-Verhandlungen zu befürworten ist?
96. Abgeordneter
Dr. Scheer
(SPD)
- Ist die Bundesregierung bereit, zusammen mit der SPD-Bundestagsfraktion und im Einvernehmen mit der NATO-Euro-Group, bei der amerikanischen Regierung für eine Zusammenlegung der START- und der INF-Verhandlungen aktiv einzutreten?
97. Abgeordneter
Jäger
(Wangen)
(CDU/CSU)
- Ist nach Auffassung der Bundesregierung die Nichtzulassung des Senders „Freies Europa“, München, zu den Olympischen Winterspielen in Sarajewo, die auf Druck der jugoslawischen Regierung erfolgt ist, mit den Vereinbarungen in der KSZE-Schlußakte von Helsinki und in der KSZE-Schlußerklärung von Madrid, denen auch Jugoslawien beigetreten ist, in Einklang zu bringen, und was hat die Bundesregierung unternommen, um den Prinzipien des freien Informationsaustausches auch in Jugoslawien Geltung zu verschaffen?
98. Abgeordneter
Jäger
(Wangen)
(CDU/CSU)
- Treffen kna-Meldungen (Schwäbische Zeitung vom 8. Februar 1984) zu, wonach in Jugoslawien unweit von Sarajewo in den Haftanstalten Foca und Zenica politische Häftlinge eingekerkert gehalten werden, von denen kürzlich ein Hilferuf in den Westen drang, und in denen auch mehrere Franziskanerpatres gefangen gehalten werden, von denen ein erst 23jähri-

- ger zu sechs Jahren Haft verurteilt worden ist, weil er in einem Gedicht die Ermordung seines Vaters und seines Großvaters durch die jugoslawische Polizei geschildert hat, und was gedenkt die Bundesregierung, bejahendenfalls zugunsten dieser Inhaftierten zu unternehmen?
99. Abgeordneter
Curd
(SPD)
- Ist der Bundesregierung der Fall des ghanaesischen Staatsbürgers David Aboagye bekannt, der deutschen Pressemeldungen zufolge nach Abschiebung aus der Bundesrepublik Deutschland in sein Heimatland Ghana Anfang Dezember 1983 in Accra auf offener Straße erschossen worden sein soll, und hat sie Erkenntnisse über die näheren Umstände seines Todes?
100. Abgeordneter
Dr. Hüscher
(CDU/CSU)
- Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über das Schicksal des ugandischen Oppositionsabgeordneten Luke Kazinja vor, dessen Haus durchsucht, dessen Ehefrau verletzt und gefoltert und seitdem in Haft sei und dessen zwei Verwandte ebenfalls verletzt worden sein sollen durch Maßnahmen des ugandischen Militärs und der selbst seit Ende Januar 1984 verschwunden ist?
101. Abgeordneter
Dr. Hüscher
(CDU/CSU)
- Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über das Schicksal des ugandischen Oppositionsabgeordneten Onesmos Katalikawe vor, der verhaftet und gefoltert sein und sich jetzt im Gewahrsam der ugandischen Geheimpolizei im sogenannten „Parkhotel“ in Kampala befinden soll?
102. Abgeordneter
Dr. Czaja
(CDU/CSU)
- Wird die Bundesregierung in Verfolgung der von Verfassungen wegen bestehenden Schutzpflicht für Deutsche und der gebotenen Einforderung menschenrechtlicher Verpflichtungen des Politischen Menschenrechtspaktes die Forderung erheben, daß in der von der Volksrepublik Polen geforderten „gemischten Kommission“ (Nachrichtenspiegel 14. Februar 1984, S. 2) die Fragen der Ausreisefreiheit und der Gewährleistung kultureller und nationaler Eigenart für Deutsche ebenfalls behandelt werden?
103. Abgeordnete
Frau
Zutt
(SPD)
- Gibt es von bundesdeutschem Boden technische und/oder logistische Unterstützung für westliche Militäreinheiten, (UNO-Kontingent und andere) im Nahen Osten?
104. Abgeordneter
Hiller
(Lübeck)
(SPD)
- Hat der Bundeskanzler bei seinem Besuch in Israel mit der israelischen Regierung über die Problematik einer Rüstungskooperation mit Ägypten gesprochen, und wenn nein, warum nicht?
105. Abgeordnete
Frau
Simonis
(SPD)
- Wie wird die Bundesregierung auf die Stellungnahme des saudi-arabischen Regierungsvertreters vom 9. Februar 1984 zu der Regierungserklärung des Bundeskanzlers vom selben Tag reagieren, daß Saudi Arabien befürchte, daß diese Erklärung spürbare Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern auf allen Gebieten in einer Form haben werde, die den gemeinsamen Interessen nicht dienen werde?

106. Abgeordnete
Frau
Simonis
(SPD)
- Wie beabsichtigt die Bundesregierung, zu der Stellungnahme des saudi-arabischen Regierungsvertreters zu Waffenkäufen in der Bundesrepublik Deutschland vom 9. Februar 1984 zu reagieren, Saudi Arabien werde jede Bedingung zurückweisen, die ihm bei der Verfolgung seiner legitimen Rechte zur Verteidigung seiner selbst und seines Gebietes diktiert würden?

Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern

107. Abgeordnete
Frau
Weyel
(SPD)
- Sind der Bundesregierung Untersuchungen bekannt, nach denen in der näheren Umgebung von Krematorien Umweltschäden festgestellt wurden, die offenbar durch die Verbrennung von Kunststoffauskleidung der Särge verursacht werden, und sieht die Bundesregierung Handlungsbedarf zur Vermeidung solcher Schäden?
108. Abgeordneter
Curdt
(SPD)
- Hat in dem Asylverfahren das David Aboagye die Bundesregierung dem Verwaltungsgericht Braunschweig gegenüber eine Stellungnahme dahin gehend abgegeben, daß die Ablehnung des Asylantrages und die daraus folgende Abschiebung für den Antragsteller mit einer Gefahr für Leib und Leben nicht verbunden sei?
109. Abgeordneter
Pauli
(SPD)
- Wie hoch sind die Einnahmen durch die Erstattung der Kosten für den Einsatz des Technischen Hilfswerks anlässlich der Hochwasser im April und Mai 1983, nachdem der Bundesfinanzminister seine Zustimmung auf den Erstattungsverzicht versagt hat?
110. Abgeordneter
Dr. Hauchler
(SPD)
- Billigt die Bundesregierung Äußerungen des Kommandeurs des Bundesgrenzschutzkommandos West, Ulrich Wegener, der Pressemeldungen vom 3. Februar 1984 zufolge den Afrikanischen Nationalkongreß (ANC) als Terroristenorganisation bezeichnet, ein Treffen von Mitgliedern des Rates der EKD mit dem ANC als „instinktlos“ qualifiziert und ein gespanntes Verhältnis zwischen den Sicherheitsorganen der Bundesrepublik Deutschland und der Evangelischen Kirche wegen der Zusammenarbeit der EKD mit dem ANC behauptet hat?
111. Abgeordneter
Dr. Hauchler
(SPD)
- Hält die Bundesregierung diese Äußerungen des Bundesgrenzschutzkommandeurs West für vereinbar mit ihrer Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD zur „Politik der Bundesregierung im Südlichen Afrika“, insbesondere mit dem zur Frage B. I. 8. Ausgeführten, und welche Konsequenzen wird sie aus möglichen Unvereinbarkeiten ziehen?
112. Abgeordneter
Schäfer
(Offenburg)
(SPD)
- Welche Mitglieder in der Reaktorsicherheits- und Strahlenschutzkommission sind bereits länger als eine Amtsdauer in diesen Gremien, und besteht nicht durch Überschreitung einer Amtsdauer als Regelfall die Gefahr, daß sich ein etablierter Kreis bildet, der neuen Problemen gegenüber zu wenig aufgeschlossen ist?

113. Abgeordneter
Schäfer
(Offenburg)
(SPD)
- Bleibt der Bundesminister des Innern bei seiner in einem Brief vom 30. September 1983 dargelegten Haltung, wonach die Stellungnahmen und Empfehlungen der Reaktorsicherheitskommission und anderer Beratungsgremien sich ausschließlich an den Bundesminister des Innern richten und als Expertenmeinung nicht auf dem Prüfstand der politischen Diskussion stehen sollten?
114. Abgeordneter
Krizsan
(DIE GRÜNEN)
- Wie begründet die Bundesregierung die Beteiligung mit 6 Millionen DM am Kauf des Evangeliiars Heinrich des Löwen, und wie beurteilt sie die Art der Durchführung des Kaufs?
115. Abgeordneter
Krizsan
(DIE GRÜNEN)
- Wie erklärt die Bundesregierung den Widerspruch zwischen der Aussage vom 8. Dezember 1982 (Pressemitteilung Bundesminister des Innern) „Die neue TA Luft ist nicht als Instrument im Kampf gegen das Phänomen des sogenannten sauren Regens gedacht“ und ihren Erklärungen, energisch gegen das Waldsterben vorgehen zu wollen?
116. Abgeordneter
von Schmude
(CDU/CSU)
- Wieviel Tonnen Abfälle werden jährlich aus der Bundesrepublik Deutschland bzw. im Transit durch die Bundesrepublik Deutschland an die einzelnen Deponien in die DDR geliefert, und wie hoch ist der Anteil der Sonderabfälle?
117. Abgeordneter
von Schmude
(CDU/CSU)
- Welcher Betrag mußte im abgelaufenen Kalenderjahr von der Bundesrepublik Deutschland an die DDR für die Beseitigung der Abfälle gezahlt werden?
118. Abgeordneter
Dr. Hupka
(CDU/CSU)
- Ist der Bundesregierung bekannt, daß polnische Ehefrauen deutscher Aussiedler vom polnischen Generalkonsulat schriftlich aufgefordert worden sind, die ihnen deutscherseits ausgehändigten Ausreisepapiere (Vertriebenenausweis, Bundespersonalausweis) zurückzugeben, und muß bejahendenfalls dieses Verhalten nicht als Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Bundesrepublik Deutschland zurückgewiesen werden?
119. Abgeordneter
Dr. Hupka
(CDU/CSU)
- Wie vielen Polen wurde nach der Berufung auf die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft „Solidarität“ und die politische Verfolgung infolge dieser Mitgliedschaft Asyl in der Bundesrepublik Deutschland gewährt, und wie viele Mitglieder konnten sich auf die eigene deutsche Staatsangehörigkeit oder auf die eines Ehegatten berufen?
120. Abgeordneter
Stiegler
(SPD)
- Welche organisatorischen Änderungen plant die Bundesregierung im Bereich des Bundesverbandes für den Selbstschutz – THW –, und welche Konsequenzen werden sich daraus für die Mitarbeiter beider Einrichtungen ergeben?
121. Abgeordneter
Dr. Steger
(SPD)
- Wie ist der Stand der organisatorischen und thematischen Vorbereitung zu der internationalen Umweltkonferenz im Sommer 1984 in München, die von der Bundesregierung mehrfach angekündigt wurde, und welche Länder haben bislang definitiv ihre Teilnahme zugesagt?

Geschäftsbereich des Bundesministers der Finanzen

122. Abgeordneter
Stockleben
(SPD)
- Ist der Bundesregierung bekannt, daß die Sparkassen durch steuerliche (Körperschaftsteuerreform) und vermögenspolitische Maßnahmen (4. Vermögensbeteiligungsgesetz) und durch die Ablehnung der Einführung eines Haftungszuschlags in ihrer betriebswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gegenüber anderen Mitbewerbern benachteiligt sind und dadurch letztendlich mittel- und langfristig die kreditwirtschaftliche Versorgung der mittelständischen Unternehmen und Arbeitnehmer zu optimalen Marktbedingungen gefährdet wird?
123. Abgeordneter
Stockleben
(SPD)
- Was hat die Bundesregierung dazu bewogen, in der nun vorgelegten Novelle zum Kreditwesengesetz von der Einführung eines Haftungszuschlags auf das Eigenkapital abzusehen, wie es noch im Referentenentwurf des sozialdemokratischen Bundesfinanzministers vorgesehen war?
124. Abgeordneter
Dr. Schöffberger
(SPD)
- Entspricht es den erklärten gesellschafts-, verteilungs-, steuer- und sozialpolitischen Grundsätzen der Bundesregierung, wenn die Bezieher von Jahreseinkommen über einer halben Million DM infolge multipler Inanspruchnahme von Bauherrenmodellen und Verlustzuweisungen keinen Pfennig Einkommensteuer zu zahlen brauchen, während einkommensschwache Bürger (Arbeitslose, Rentner, Behinderte und Wohngeld- sowie Sozialhilfeempfänger) infolge der Sparmaßnahmen erhebliche finanzielle Einbußen erleiden müssen?
125. Abgeordneter
Müller
(Wesseling)
(CDU/CSU)
- Trifft es zu, daß beim Sonderverkauf von bundeseigenen VEBA-Aktien nur ein geringer Teil der angebotenen Aktien verkauft wurden, und wenn ja, wie viele?
126. Abgeordneter
Müller
(Wesseling)
(CDU/CSU)
- Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus diesem Ergebnis, und plant sie weitere derartige Aktionen?
127. Abgeordneter
Eylmann
(CDU/CSU)
- Wie beurteilt die Bundesregierung die unterschiedliche Bestimmung des haftenden Eigenkapitals bei Sparkassen (ohne Haftungszuschlag für die Gewährträgerhaftung) und Genossenschaftsbanken (50-prozentiger Haftsummenzuschlag) unter dem Gesichtspunkt des in Artikel 3 Grundgesetz statuierten Gleichheitsgrundsatzes?
128. Abgeordneter
Eylmann
(CDU/CSU)
- Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß sich die unterschiedliche Definition des haftenden Eigenkapitals in der Praxis in steigendem Maße als ein reines Marktverteilungsinstrument auswirkt, und hält sie es deshalb nicht für geboten, endlich Sparkassen und Genossenschaftsbanken gleiche Wettbewerbschancen zu eröffnen?
129. Abgeordneter
Dr. Jens
(SPD)
- Wann und inwieweit wurde der Aufsichtsrat der VEBA-Glas über die Produktions- und Preisabsprachen der VEBA-Unternehmensleitung mit den vier anderen Hohlglasherstellern informiert?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft

130. Abgeordneter
Rapp
(Göppingen)
(SPD)
- Hält die Bundesregierung Klagen aus dem Gaststättengewerbe und seinen Verbänden für berechtigt, daß als „Schwarzgastronomie“ bezeichnete Tatbestände und Veranstaltungen in einem die Existenz vieler gewerbsmäßig geführten Betriebe gefährdenden Ausmaß zunehmen?
131. Abgeordneter
Rapp
(Göppingen)
(SPD)
- Hält die Bundesregierung insoweit das Gaststätten-gesetz und die einschlägigen Rechtsverordnungen für ausreichend, oder plant sie Änderungen?
132. Abgeordneter
Schreiner
(SPD)
- Wie beurteilt die Bundesregierung den Umstand, daß in einer Region mit über 15 Prozent Arbeitslosigkeit mehrere hundert Arbeitsplätze bei der auch im Hochofenbau erfahrenen „DSD Dillinger Stahlbau GmbH“ auf Grund mangelhafter Auftragsauflage deshalb akut gefährdet sind, weil angesichts des stockenden Restrukturierungsprogrammes der saarländischen Stahlindustrie der in diesem Programm u. a. vorgesehene neue Hochofen mit einem Auftragsvolumen von ca. 500 Millionen DM bislang nicht in Auftrag gegeben werden konnte?
133. Abgeordneter
Schreiner
(SPD)
- Gedenkt die Bundesregierung, auch angesichts der äußerst prekären regionalen Arbeitsmarktsituation unverzüglich die politischen Voraussetzungen für eine zügige Abwicklung des Restrukturierungsprogrammes dahin gehend zu schaffen, daß die an der Restrukturierung maßgeblich beteiligte „Dillinger Hütte“ endlich politische Garantien dafür erhält, daß der Restrukturierungs-Partner Arbed Saarstahl seinen finanziellen Programmanteil auch zuverlässig tragen und damit die entscheidende Investitionsbremse auch für den Bau eines neuen Hochofens beseitigt wird?
134. Abgeordneter
Dr. Sperling
(SPD)
- Welche in- oder ausländischen Stellen haben sich um die Erteilung der Exporterlaubnis für kugelsichere Schutzwesten nach Syrien (Plenarprotokoll 10/49) bemüht, und welche in- oder ausländischen Stellen haben nach Erteilung der Erlaubnis den Export zu verhindern versucht?
135. Abgeordneter
Dr. Sperling
(SPD)
- Wird die Bundesregierung dem Druck der Vereinigten Staaten von Amerika nachgeben oder ihn zurückweisen, der sich gegen den Export von Dieselmotoren nach Rumänien (Plenarprotokoll 10/49) richtet?
136. Abgeordneter
Sieler
(SPD)
- Welche Gebiete der Bundesrepublik Deutschland hat die Bundesregierung „zur Veränderung der Verordnung (EWG) Nr. 2616/80 zur Einführung einer spezifischen Gemeinschaftsmaßnahme zur regionalen Entwicklung im Hinblick auf die Beseitigung von Entwicklungshemmnissen für neue Wirtschaftszweige in bestimmten von Umstrukturierung der Eisen- und Stahlindustrie betroffenen Gebieten“ dem Rat der Europäischen Gemeinschaft vorgeschlagen, und welche Begründung lag dem Vorschlag zugrunde?

137. Abgeordneter
Sieler
(SPD) Warum wurde das Gebiet der bayerischen Stahlindustrie (Standorte Maxhütte Sulzbach-Rosenberg und Haidhof) nicht in die Verordnung (EWG) Nr. 216/84 des Rates vom 18. Januar 1984 aufgenommen, und hat die bayerische Staatsregierung einen entsprechenden Antrag an die Bundesregierung gestellt?
138. Abgeordneter
Dr. Ehmke
(Ettlingen)
(DIE GRÜNEN) Wie beurteilt die Bundesregierung den Vertragsabschluß vom 1. September 1983 zwischen der Atomic Energy Organization of Iran (AEOI) und der Kraftwerk Union AG (KWU), wonach die im Jahre 1979 unterbrochenen Bauarbeiten am Atomkraftwerk Bushir (2 x 1 300 Megawatt) fortgesetzt werden sollen?
139. Abgeordneter
Dr. Ehmke
(Ettlingen)
(DIE GRÜNEN) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß angesichts des Energiereichtums des Iran (Erdöl, Sonnenenergie) die geplanten Atomkraftwerke neben der Stromerzeugung wohl in erster Linie der Plutoniumerzeugung zur Herstellung von Atomwaffen dienen sollen?
140. Abgeordneter
Dr. Jens
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung das Kartell der Hohlglashersteller aus dem Jahre 1979 unter wettbewerbsrechtlichen und -politischen Gesichtspunkten, nachdem die Bußgeldbescheide jetzt rechtskräftig geworden sind?
141. Abgeordneter
Schlaga
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung in politischer und rechtlicher Hinsicht die Suspendierung der Reexportlizenz durch die amerikanische Regierung für die Rohstoffe von 33 000 kugelsicheren Körperwesten, die in der Bundesrepublik Deutschland von einem inländischen Privatunternehmen hergestellt und mit Genehmigung der Bundesregierung nach Syrien ausgeführt werden sollen?
142. Abgeordneter
Dr. Schöffberger
(SPD) Entspricht es den erklärten verteilungspolitischen und sonstigen Zielen der Bundesregierung, daß im Jahr 1983 entgegen der Jahresprojektion 1983 die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 11,9 v. H. und die Bruttoeinkommen aus Arbeitnehmertätigkeit bei einem gleichzeitigen Preisanstieg von 3 v. H. nur um 1,5 v. H. gestiegen sind (vergleiche Jahreswirtschaftsbericht, Drucksache 10/952, S. 34)?
143. Abgeordneter
Dr. Czaja
(CDU/CSU) Trifft es zu, daß es eine Studie bei der Bundesregierung über den Schuldenabbau der DDR gibt (FAZ 14. Februar 1984), und wenn ja, wie haben sich das Schuldenkonto in Verrechnungseinheiten sowie die Bundesbürgschaft für die DDR verringert, und ergeben sich aus der Studie die Folgen der vermehrten Lieferungen für unsere und die Volkswirtschaft der DDR?
144. Abgeordneter
Dr. Kübler
(SPD) Wie ist der Stand der Vorbereitungen zur ersten großen Industrieausstellung der deutschen Wirtschaft in Japan 1984, und ist gewährleistet, daß die Ausstellung so vorbereitet wird, daß sie eine erstklassige auch auf japanische Verhältnisse angepaßte Visitenkarte der deutschen Wirtschaft ist?

145. Abgeordneter
Dr. Kübler
(SPD)
- Wie steht die Bundesregierung zu der öffentlichen Kritik am offiziellen Stand der Bundesrepublik Deutschland auf der internationalen Touristenfachmesse 1984 in Madrid, der in Qualität und Präsentation von allen Entwicklungsländern weit übertriften worden sein soll, und wie wird sie dafür Sorge tragen, daß in Zukunft die Bundesrepublik Deutschland bei internationalen und anderen ausländischen Touristenfachmessen entsprechend ihrer Bedeutung und des Stellenwertes des Fremdenverkehrs für die Bundesrepublik Deutschland vertreten wird, um Schaden vom deutschen Fremdenverkehr abzuwenden?
146. Abgeordneter
Gansel
(SPD)
- Welche Genehmigung hat die Bundesregierung für die Beteiligung der Unternehmen Daimler-Benz und Thyssen-Henschel an der Produktion von Panzerfahrzeugen an Ägypten erteilt, und wie werden diese Genehmigungen begründet?
147. Abgeordneter
Gansel
(SPD)
- Warum hat die Bundesregierung vor der Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten Dr. Klejdzinski und Gansel in der Fragestunde vom 9. Februar 1984 (Plenarprotokoll 10/53), die sich auf eine Zusammenarbeit zwischen der Firma Krauss-Maffai und der ägyptischen Regierung zur Produktion eines Kampfpanzers bezogen, bei der Firma Krauss-Maffai keine Stellungnahme erbeten?
148. Abgeordneter
Antretter
(SPD)
- Wie erklärt die Bundesregierung, daß in der Fragestunde vom 25. Januar 1984 (Plenarprotokoll 10/49) der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Sprung als Grund für die Genehmigung des Exports von 33 000 kugelsicheren Körperwesten nach Syrien angegeben hat, ihre Verwendung für Polizeistreitkräfte sei denkbar, während nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden des Exportunternehmens der Liefervertrag mit dem syrischen Verteidigungsministerium geschlossen worden ist?
149. Abgeordneter
Antretter
(SPD)
- Wie erklärt die Bundesregierung, daß nach Angaben des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Sprung in der Fragestunde vom 25. Januar 1984 (Plenarprotokoll 10/49) die Bundesregierung die bereits erteilte Genehmigung des Exports von 33 000 kugelsicheren Körperwesten für ein deutsches Unternehmen nach Syrien überprüft, während nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens vom 6. Februar 1984 das Unternehmen von der Überprüfung der gültigen Exportgenehmigung durch die Bundesregierung noch nicht informiert worden ist?
150. Abgeordneter
Hiller
(Lübeck)
(SPD)
- Welche Endverbleibsregelungen hat die Bundesregierung im Zusammenhang mit der Beteiligung der Unternehmen Daimler-Benz und Thyssen-Henschel an der Produktion eines Panzerfahrzeuges in Ägypten getroffen?
151. Abgeordneter
Klose
(SPD)
- Wann wird die Bundesregierung gemäß § 7 Kriegswaffenkontrollgesetz den Unternehmen gegenüber die Genehmigung zur Produktion von Kriegswaffen widerrufen, bei denen auf Grund von Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten nach

dem Kriegswaffenkontrollgesetz Grund zu der Annahme besteht, daß sie die vom Gesetz verlangte „erforderliche Zuverlässigkeit“ nicht besitzen?

152. Abgeordneter
Klose
(SPD)
- Wie beurteilt die Bundesregierung die nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz „erforderliche Zuverlässigkeit“ der Verantwortlichen der Firma Rheinmetall, wenn gegen die Verantwortlichen wegen Verstößen gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz und Außenwirtschaftsgesetz Ermittlungsverfahren eingeleitet worden sind?
153. Abgeordneter
Dr. Klejdzinski
(SPD)
- Wie erklärt die Bundesregierung die Äußerung des Sprechers der Firma Krauss-Maffai vom 13. Februar 1984, Krauss-Maffai prüfe zur Zeit die technischen Möglichkeiten, auf Wunsch Kairos einen Kampfpanzer für Ägypten zu entwickeln oder an dessen Entwicklung mitzuarbeiten und die Bundesregierung sei über diese Pläne informiert, nachdem Staatssekretär Dr. Sprung in der Fragestunde am 9. Februar 1984 (Plenarprotokoll 10/53) mitgeteilt hat, der Bundesregierung sei über derartige Pläne nichts bekannt?
154. Abgeordneter
Dr. Klejdzinski
(SPD)
- Wie steht die Bundesregierung zu diesem Vorhaben im Zusammenhang mit ihrer Waffenexport- und Nahostpolitik?

Bonn, den 17. Februar 1984

